Abeinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

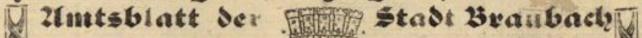
ant Ausnahme der Sonn- und f le tage.

inferate foften die Ggefpaltene Sele oder beren Raum 15 Pfg. W vetlamen pro Seile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluh Br. 10. Pojticheckkonto Frankfurt a. III. fir. 7019.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon M. Cemb in Braubach a. Abein.



Gratisbeilagen : Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Halender."

Geichafts telle : Friedrichttrabe nr. 13. Redattionsichluß: 10 Ubr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jabrli + 1,80 211t.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 2,22 Mf.

Hr. 145

mb.

ng.

schö

aus.

n

en

nd

Ereitag, den 23. Juni 1916

26. Jahrgang.

Die Marnungstafel.

Das preußische Herrenhaus und Abgeordnefenhaus im noch ein Hühnchen miteinander zu pflücken. Sie er andrechende Sommer den endgültigen Parlamentsschlich m Breugen-Dentickland bringt, muß die Frage der er-uben Steueran Abge auf Einfommen und Bermögen im reiche des Finaugministers Leube gelöst werden. Beide nier des preußlichen Landtages sind sich natürlich darüber in, das die tundert Millionen, um die es sich dabei delt, bewilligt werden müssen, denn sie sind dazu be-mut, das Gleichgewickt im Staatsbaushalt herzustellen, pon allen maggebenden Parteien in Breugen geliebt b gehütet wird wie ber eigene Angapiel. Go war es ben Beiten bes feligen Ditquel, und fo foll es bleiben

no Reieg und Tenerung. eidingnisvolle Gedoppeltheit ber Ereignisse auch dem leich m biefem Jahre febr gebiegene Steuerforberungen Sett batte, beren Aus eben sunachft für die preußischen nunsmächter nichts Bei lächtiges an fich balle. Aber als ber Reichstag fich über b.e Borlagen bergumachen begann, offen gur Genüge, daß lein Steuerentwurf aus dem lechstage wieder io berauskommt, wie er hincingekommen ar, mid wenn es fich gar um ein ganges Bundel von ntwürfen bandelt, die für den Bundesrat ein einheitliches mer barfiellen, bann pflegt von ihnen ein unwiderfiehlicher meis jur Umgeftaltung an Saupt und Gliebern ausgubem ber Reichstog fich bis jest noch niemals ent-bat. So war es auch biesmal; bas hatten bie teiführer bes Abgeordnetenhaufes richtig vorausgefeben. balb bielten fie mit ihrer endgültigen Zustimmung gur filden Steuervorlage gurnd. Gie fagten fich: folange wir uns noch nicht gebunden haben, muß die Regierung mit unfere Buniche Rücklicht nehmen. Geben wir unsere Sallimnung, bevor der Reichstag mit seiner Umarbeitung der Helfferichschen Steuervorlagen fertiggeworden ist, dann mer auf den Bundesrat einen Drud ausüben, dem fchliefilich d die preußische Staatsregierung wegen ber Rot biefer kriesszeiten sich fügen umg. Und als das berühmte Kompromiß im Reichstag endlich zustande gebracht war, da bielt zwar das preußische Abgeordnetenhaus nicht länger mit seinem Jawort zurück, aber es schränkte seine Gültigseit auf das laufende Etatsjahr ein. Aus Borsicht einmal, weil wan nicht wissen fann, od das gleiche Spiel zwischen Iech und Bundesstaaten sich nicht im nächsten Jahre vederholen wird, nnd aus Rücksicht auf den Steuerzaller metreseits, weil es nicht ganz ausgeschlossen siehen daß die Kwanzlage in Breußen sich von heute auf morgen wieder im iger gestalte und die erhöhten Luschläge dann überstelliszt gestalte und die erhöhten Luschläge dann überstelliszt werden könnten — ein sehr schön gedachter, aber leider nur zu unwahrscheinlicher Fall. egszeiten sich fügen muß. Und als das berühmte

Dier fent benn auch bas herrenbaus fofort mit feinem eripruch ein. Rudficht auf Die Steuerzahler zu nehmen gewiß schon und gut, aber der Staat über alles, aber wird die ergiedigeren Zuschläge mindestens sowie beindetigen, wie der Krieg dauert. Also inten sie auch für die Kriegszeit bewölkigt werden. die auch für die Kriegszeit bewölkigt werden. derhaupt, meint die preußische Erste Kammer, wäre es erkändiger gewesen, dem Reichstag in diesen Fragen die die Borhand zu lassen, soniern umgekehrt die mitighe Regierung durch vorherige Zustimmung zu Einerverlage im Rundeskrie sestungen; dann Steuervorlage im Bundesrate festgulegen; bann fie bort und bamit auch ber beutichen Bolksbiebem ihren Aberzeugungen widersprechenden Drud m entsiehen fommen. Das ift die unausbleibliche won, wenn ein Parlament die Regierung von sich a machen will, wie es durch das Mittel der jährlich betfebrenben Steuerbewilligung unfehlbar erreicht wird; it fcmacht man ihre Stellung auch anderen Macht-Renemiber, und das, fagt das herrenhaus, liegt preußischen Staatsintereffe. Damit will es un-it auch fur bie Bufun't eine unmigverständliche

stafel aufgerichtet haben. m fieht: ein Ronflitt. Gin fleiner nur, felbftverund es wird barüber gwifche.: Len beiben Baufern Landlages ichwerlich ju eruften Berwürfniffen fommen. is winiger, als ja Abgeordnetenhaus und Herrenhaus und berrenhaus und derrenhaus und derrenhaus und bei gleiche wollen — eine ftarke Regierung — und bat über die Wirkung eines parkamentarischen Kampf. die bes biefem Biele dienen foll, nicht einig find. Aber bemerkenswert, daß in Preußen auch in Kriegszeiten imfte Berkastungsfragen ernsthaft gerungen wird. Im den der affungsfragen ernsthaft gerungen wird. In der der man erwarten, daß die geschulten Psadfinder verüfischen Landtages auch in diesem Fall um eine absende Lösung der best. den gebliebenen Weinungsstellen nicht in Berl. genheit sein werden. Denn risic muß es doch auch in Preußen immer noch heißen: e gut, alles gut!

Hus dem Gerichtsfaal.

Bu lebenellanglichem Buchthaus vernrteilt. Das the Kriegsgericht in Oppeln verurteilte ben be-dlefischen Rauberhauptmann Mallofiel wegen negangener fcmerer Raubtaten zweimal zu m und 44 John n Suchthaus.

Der Hdler von Lille.

Oberleutnant 3mmelmanns Belbentob. Der Abler von Bille, wie die Englander Ober enfnant Immelmann, den erfolgreichften unferer Rampfflieger nann-

ten,ichlägtseine Fange nicht mehr in ben Beib bes Gegners. Der Fliegertob bolte ibn berab aus den Luften, die er fo oft gemeiftert. Oberleutnant Immelmann, der im Alter von 26 Jahren ben Coldatentod gestorben ift, war der Typus des fühnen, wagenden jungen Offigiers, ber alte Colbatentugen. den auch unter mo-bernen Berhältniffen offenbarte. Berion-lich gurudhaltend, in Intereffen bes Dienfres aufgehenb,



engeren Rreife ein fibeler Ramerab, mar er ber Gereden ber Feinbe, menn er in feinem fleinen feichten Gotter Ginbeder aufstieg, raich über ben Gegner tich bochichraubte und dann wie ein Abler fast ienkrecht auf die Beute niederschoß. "Man kann nicht io schwell ichreiben wie Immelmann ichießt", soll der Kaiser gesagt haben, als er bem kuhnen Flieger gum Abiquis des gwollten feindlichen Elngzeuges gratulierte und dabei die Weldung von bereits erfolgtem zibidung des dreizehnten entgegennehmen mußte. Als Degen-fähnrich war Immelmann dei Amsbruch des Krieges ein-getreten, nach einem Jahre dereits hatte er sich den höchsten dentichen Kriegsorden, den kom is Merite, geholt. Die Feinde deschrieden lang und dreit das "Spstem Immelmams", anwenden aber fointe feiner von ihnen dies Spstem. In, in den beutschen Reihen, da stand er nicht allein, da war sein Kamerad, der Fliegersentnant Bolde, der gleich ihm ein Franzosenichted war. Die Trauer um Oberseutnant Immelmann ist allgemein; das Siegfriedhafte in der Berjönlichkeit des jungen Offiziers war es besonders gewefen, das ihm die Herzen gewann. Der Bollssinn, der sich für helbische Bilder begeistert, sah in ihm ein Sombol der eigenen beschwingten das hohe Ziel sieghaft aufer der dem Sehnsucht. Die Bahre des jungen helden aber und rauscht der Lorbeer, den er sich selbst gepflückt.

Bestandsaufnahme.

Bon bem Brafibenten bes Rriegsernahrungsamtes von Batocfi.

In den fünf Bochen meiner bisherigen Umtstätigfeit find mir neben vielen vernünftigen und praftifchen Unsichten und Ratichlägen is viele unbedachte und unvernünftige Auffassungen über die Lebensmittelfragen entgegengetreten, daß ich es für nüblich balte, der Offentlichkeit meine Auflichten und Absichten fortlaufend in einer Reihe fleiner Auffate su unterbreiten. 3ch will damit nicht fagen, bag meine Ansichten unter allen Umftanden richtig ober gar allgemein gultig find. Aritit ift in ben das beutiche Bolf fo bejonders lebhaft beichaftigenden Ernahrungs fragen besonders notig und für jebe vernünftige Rritit bin ich bantbar, ob fie in der Offentlichteit ober brieflich gefdieht. Freilich follte bei ber Rritit in der Offentlichteit ftets baran gebacht werden, daß das feindliche Ausland auf jede Breffeaugerung lauert, die es migbrauchen fann, um die Siegeshoffmungen und Kriegsluft ihrer Bente angufachen. Muf briefliche Rritifen und Borichlage jedem gu antworten, ist nicht möglich. Jeder fann aber sicher sein, daß alle vernünftigen und branchbaren Meinungsäusserungen nicht in den Papierkord wandern, sondern gebührende Beachlung finden merben.

Seute will ich meine Meinung über bie Frage ber Bestandsaufnahme von Lebensmitteln aussprechen. Die nachften Auffabe follen bie Fragen ber inlandifchen Grengiperren, Rartoffelverforgung, Butter- und Fettverforgung, Bleifcwerforgung, Sausichlachtung, Kettenhandel u. a. be-

Die Frage einer allgemeinen Aufnahme ber Lebens. mittelbeftande nicht nur in Gewerbebetrieben, fondern auch in ben Saushalten befdiaftigt bie Offentlichfeit lebhaft. Manche versprechen sich davon den Erfolg, daß massenhalt gehanssterte Rahrungsmittel zu Tage treten und der Allgemeinheit zugeführt werden könnten. Das ist nach ben bisberigen Erfahrungen nicht angunehmen. Gelbit bie mit großen Erwartungen begrüßte Bestanbsaufnahme ber Bleischwaren und Bleischkonferven in ben Bewerbe- und Sanbelsbetrieben bat in gang Deutichland gujammen mit gang geringe Mengen ergeben, weil die Konserven seiner-geit zum weit überwiegenden Teile für Heeredzwecke ver-braucht worden sind. Ist biernach auch die Sossnung, in ben Brivathausbalten burch eine Beftondsaufnahme große Mengen pon Rahrungsmitteln für bie Bolfdernahrung fluffig gu machen, übertrieben, fo bat ber Borftand bes Ariegseinahrungsamtes trobbem bie Bornahme einer folder Mufnahme in Ctabt und Land beichloffen unter Musbehming auf die Borrate im Befin der Rommunen und Begirfeinfaufs.

genoffenschaften. Die Borbereitungen werden getroffen. Soll die Aufnahme aber möglichft richtig und vollständig wert en, dam muß alles forgiam und gründlich vorbereitet werden, Richts ift verfehlter als oberflächliche Aufnahmen, wie fie so oft mahrend der Ariegszeit für einzelne Waren oder in einzelnen Bezirken und Orten erfolgt sind. Sie belästigen nur das Bublikum und die Behörden und haben kein praktisch brauchbares Ergebnis. Die Bestandsaufnahme wird, um fie gründlich vorbereiten zu tommen, erft in mehreren Wochen erfolgen tonnen. Sie foll bann ipater mahrend der Kriegsdauer in angemessenen Zeiträumen wiederholt werden und damit alle disher üblichen Einzelbestandserhebungen entbehrlich machen. Ganz geringfügige Mengen der einzelnen Waren müssen, um überstütsiges Schreib und Rechmungswesen zu vermeiden, von der Aufnahme selbstverständlich frei bleiben. Aber auch darüber hinaus wird nicht daran gedacht, die durch die Aufnahme festgestellten Mengen etwa gebacht, die durch die Aufnahme feitgestellten Wengen etwa alle fortzunehmen und zu verleilen. Dagegen werden sie bei der bevorstehenden genaueren Berteilung der neuen in den Berkehr gebrachten Borräte angerechnet werden, damit diese Berteilung gerecht wird. Hat sich also senand noch für mehrere Monate mir Borräten eingedeckt, so wird er diese ruhig behalten, gleichviel ob es Fleischwaren, Bucker der sonstigen Rheren sind für mehrere Bonate mit Borräten eingebedt, so wird er diese rudig bebalten, gleichviel ob es Fleischwaren, Bucker ober sonstige Baren sind. Boranssehming ist nur, daß keine similose Samsteret womöglich von verderblichen Baren und kein Berdacht vorliegt, daß mehr als für den eigenen Hausbalt verständigerweise nötig, au Spekulationsawerken ausgebäukt ist. Es muß dei der Beurteilung dieser Frage berücklichtigt werden, daß der Landwirt, der dei den großen Entserungen vom städtischen Markt seinen Bedarf nicht täglich oder wöchenslich einbeden kann, Ledensmittelworräte in größerer Menge als der Städter hinlegen muß; durch die Anrechung auf nen zu verteilende Ledensmittel wird die Anrechung auf nen zu verteilende Ledensmittel wird die Anrechung auf nen zu verteilende Ledensmittel wird die Ansthlichtet. Berbunden soll mit der Bestandsaufnahme die Möglichseit werden, daß seder Borräte, die er nicht nötig draucht, oder deren Berderben er befürchtet, freiwillig zu dem von ihm zu bestimmenden Teil abliefert, damit sie den Bestren und Bevöllerungskreisen, wo besonderer Mangel derricht, augeführt werden kannen. In einzelnen Kreisen sind solche freiwillige Sammlungen von Fleischwarenvorräten schon mit gutem Ersolge durchgesührt. Unwerständige Beute haben hier und da erklärt, daß sie, wenn solch eine Bestandsaufnahme statisindet, ihre Borräte lieber schnell verbrauchen, oder womöglich vergraden, oder sonst der schnelle seinen Beitandsaufnahme statisindet, ihre Borräte lieber schnell verbrauchen, oder womöglich vergraden, oder sonst der schnelle seinen Beitandsaufnahme statisinder ein der schnelle solche Mastregeln sind nur durchführbar, wenn man auf die Folgen davon zu spirren haben. Alle solche Mastregeln sind nur durchführbar, wenn man auf die gesinnde Bernunst der Bewölferung rechnet und seinen Mahregeln die Handlungsweise zugrunde legt, die er von den gottlob die überwältigende Mehrheit in allen Teilen und allen Bewölferungskreisen des deutschen Beuten erwarten fann.

Griechenland gegen feine Würger.

Mit allen Mitteln sucht der Vierverband das widerstrebende Griechenland sich dienstwillig zu machen. Wie eiserne Klammern legen sich die Aushungerungs-Blodade und militärische Zwangsmaßregeln um Land und Bolt. Aber allzu scharf macht schartig, und Drud wedt Gegen-

Die griechische Megierung an bas Bolt.

Die Athener Regierungszeitung "Rea Simara" ichreibt: Durch bie Blodade gebenft ber Bierperband eine Schredens. herrschaft zu vernichten, die, wie er sich einbildet, gegen das griechtiche Bolf ausgeübt wird und es hindert, seinen tiefgewurzelten Bunsch, an der Seite des Vierverbandes zu fampfen und gu fterben, gu erfüllen.

Die Rettung and ber gegenwärtigen Gefahr liegt bei bem griechischen Bolt felbft. Das gange griechische Bolt muß fich freiwillig und ohne Rutficht auf Bartetfarbung erheben und feinen gangen Abichen gegen bie Bebrudung, bie bie Berbandemachte gegen bas griechifche Ronigreich berüben, gum Unedrud bringen. Der Gierberband wird bann ungweifelhaft erfennen, daß Griechenland zwar ben Chuymachten bantbar ift, aber bort balt macht, wo feine innere und angere Unabhangigfeit und Freiheit aufängt. Erft bann wird Griechenland bon den Jertumern und Bebrudungen bes Berbanbes frei werben. Der Bierverband muß begreifen, baß er bie Ceele bee gangen griechtiden Bolles bebrudt.

Diefe mannhafte Sprache durfte überall, wo noch Sim für Recht und Freiheit herricht, volles Berftandnis finden, an ben Obren des Bierverbandes wird fie eindrudslos vorübergehen.

Rene Forderungen bes Bierverbandes.

Diefer ftellte vielmehr burch feine Gefandten eine Reihe neuer icharfiter Forderungen an Griechenland. Aus ihnen feien hervorgehoben: Allgemeine Deeresentlaffung, Raumung Macedoniens von allen Truppen, Rudtritt bes Ministeriums, Rammerauflojung und Einrichtung eines Geschäftsministeriums bis zu ben Remvahlen, sowie ernfte Garantien für die ichleunige Ausführung diefer Dagregeln. Man befürchtet im Bierverband noch immer, daß Gunaris, Stulubis und der Generalftabschef Dusmanis die Demobilifirung nur gum Schein in die Bege geleitet, in Birt. lichfeit aber burch bie Einberufung ameier junger und

narfer Jahrgange fatt ber entlaffenen genn auen une ichmachen, bas griechifche Deer ftarter gemacht als suvor. Ronig Rouftantin bleibt feft.

Die frangofifche Preffe ichlägt einen besonders icharfen Ton gigen König Konstantin an und droht ihm das Schickfal des entibronten Königs Otto an, wenn er nicht kein beigäbe und Benizelos aur Regierung berufe. König Konstantin läßt sich aber nicht einschücktern. Aus Paris mird gemelbet :

Die griechische Regierung fest ben Forberungen ber Entente unbengjamen Biberftanb entgegen. Die Athener Regierungeblatter fcpreiben, Ronig Ronftantin werbe eher abbanten, ale nachgeben.

Dit großem Mistrauen betrachtet man in den Kreisen des Viernerbandes die wiederholten Audienzen des öster-reichischen und deutschen Gesandten beim König, die auch längere Belprechungen mit dem Ministerpräsidenten Stu-

lubis hatten. Die Aushungerungs.Blodabe.

Die Absperrung Griechenlands wird aufs rüdsichts-loseste gehandhabt. Rach einer Athener Meldung haben die Verbandsmächte das Ersuchen der griechischen Re-gierung, wenigstens die in den fremden Häfen zurüd-gehaltenen griechischen Schisse mit Kohlen- und Getreide-ladungen von der Blockabe auszumehmen, abgelehnt. Die Handelkkommer von Biräus erklärte, das Athen und Biräus noch für 85 Lage mit Weisen und Mehl versehen feien. Rach anberen Quellen reiche ber Borrat jedoch nur für sehn Tage. Andere Provinzen sind in der gleichen Bage. Mehrere Schiffahrtsgesellschaften beschlossen, ihre Schiffe absuruften.

Mnichläge gegen Birane und Ravalla.

Inzwischen versuchen die Engländer und Franzosen Griechenland auch militärisch noch weiter zu fnebeln. Wiederholt wurden nach Athener Meldungen Bersuche gemacht, Truppen im Sasen Athenes, dem Braus gelang es, die Mur dem energischen Austreten Stuludis' gelang es, die Besehung zu verhindern. Frangösische Seeresteile sollen jeht zur Besahung Kavallas beorbert sein, dem bekannten Hafen, auf den der Bierverband schon längst ein Auge geworfen bat.

Benigelod geht ind Mudland.

Das in Coffa ericheinenbe Blatt "litro" melbet aus Miffen: Benigelos teilte feinen Bertranensmännern mit, ban er auf argelichen Rat in ben nachften Zagen ein ans. lanbifches Bab nuffuchen werbe.

Die Athener Blätter schreiben basu, der Grund, wes-halb Benisclos Griechenland verlasse, sei nicht Krantheit, sondern die Unaussührbarkeit seiner Pläne.

Der Krieg.

Im Besten herrscht weiter reger Littlerie und Minenkampf sowie lebhafte Fliegerintigseit. Im Osten machte Generalfeldmarschall v. hindenburg mehrere frästige Borstöße, die gute Erfolge erzielten. Am Styr wurden die Aussen gurucken und bei Luck unser Bordringen weiter fortgefest.

Deutsche Erfolge an der Oftfront. Großes Sauptquartier, 21. Juni.

Weftlicher Rriegeschauplag.

An perschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Dise herrichte rege Tätigfeit im Artisserie- und Minenkampf, sowie im Flugdienst. — Bei Patropissemmternehmmgen von Berry-aus Bac und bei Frapelle (östlich von St. Dis) wurden französische Gesangene eingebracht. — Ein englisches Flugzeug stürzte det Puisseug (nordwestlich von Bapanne) in unserem Abwehrseuer ab, einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde dei Kennat (nordwestlich von Bant-d-Mousson) zur Landung gezwungen, die Insassen sind verangengentonnmen. find gefongengenommen.

Offlicher Rriegoschauplay.

Secredgruppe bes Generalfelbmarichalls b. Sinbenburg. Boritoge unferer Truppen nordwestlich und fudlich von Dinaburg, in Gegend von Dubatowta (nord-öflich von Smorgon) und beiberfeits von Krewo hatten gute Erfolge. In Gegend von Dubatowta wurden mehrere enssische Stellungen überrannt. Es find über 200 Gefangene gemacht worben fowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Berlufte bes Feindes waren schwer. — Die Bahnhofe Balefie und Molobecano wurben von beutichen Gliegergeichwadern an-

Sceresgruppe bes Generaffelbmarichalle Bring Leapold von Babern. Die Lage ift unveranbert.

Beeresgruppe bes Generale v. Linfingen. Bei ton (weitlich von Rolfi) murben über ben Stur porgegangene ruffische Krafte burch Gegenstoß surudgeworfen. Beindliche Angriffe wurden abgewiesen. Nordwestlich won Luct fette ber Gegner unferem Borbringen ftarten Biberftand entgegen; die Angriffe blieben im Flus. Sier und bei Grusiation bußten die Ruffen etwa 1000 Gefangene ein. Luch füblich ber Turpa geht es vorwarts. - Bei ben Truppen bes Generals Grafen von Bothmer feine Beränderung.

Baltan-Ariegefchanplat. Reine mefentlichen Ereigniffe.

Oberfie Deeresleitung. Amtlid burd bas B.I.D.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 21. Juni.

Mintlid wird perlautbart:

Ruffifcher Ariegsichaublag. In der Bukowing, in Ofigalizien und im Raume von Rabziwillow keine besonderen Ereignisse. In Wolhmien baben die unter dem Besehl des Generals v. Linsingen stedenden beutschen und österreichisch-ungarischen Streitsträfte, trop hestigster feindlicher Gegenwehr, abermals Raum gewonnen. Bei Gruslatin wiesen unsere Truppen in gaber Standhaftigkeit ben vierten Massenstob ber Ruffen völlig ab, wobei 600 Gefangene verschiedener feindlicher Divisionen eingebracht wurden. Insgesamt sind gestern in Wolhynien über 1000 Russen gesangen worden.

Stalienifcher Rriegsichauplag.

tue motter imper und

Die Lage ift unverandert. - Im Bloden-Abidnitt fam es gu lebhaften Artilleriefampfen. An der Dolomitenfront miefen unfere Truppen bei Rufrebbo einen Angriff nitter ichweren Berluften bes Feindes ab. Swifden Brento und Stich fanden feine größeren Rampfe ftatt. Bereinzelte Borftoge ber Staliener icheiterten. Bwei feindliche Flieger murben abgeschoffen.

Elibeftlicher Ariegefcamblag.

Un ber unteren Bojnia haben die Italiener, vom Feuer unferer Geschütze gezwungen, ben Brudentopf von Feras geräumt. Wir zerstörten bie italienischen Berteibigungs- anlagen und erbeuteten zahlreiches Schanzzeug.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Soefer, Telbmaricalleutnant.

Der fliegerangriff auf Bar-le-Duc.

Ein Bericht ber "Reuen Burcher Zeitung" melbet nach dem "Bulletin Meufien" über ben Beinch beuticher Flieger in Bar-le-Duc, daß dieser Hauptort bes Departements ichwer beimgesucht worden fei.

Bereits am Simmelfahrtstage feien Bomben mitten in eine große Boltsmenge gefallen, die fich mittags bei ber Anfunft bes Barifer Buges immer zu versammeln pflege. 50 Perfonen feien getotet und 80 verwundet morben.

Auch in der Nähe der Präfektur seien Bomben her-untergefallen, ebenso bätte eine das Livilgericht durch-schlagen. Am Tage darauf wären auch in Ligny-en-Barrois zwei Personen getötet worden. Die Aufregung in der Stadt wäre surchtdar gewesen und hätte mehrere Lage gedauert.

Bombenwurf auf ein ruffifches Linienichiff.

Unsere Marineflieger entwickeln, wie berichtet wird, im Rigaischen Meerbusen lebhafte und erfolgreiche Tätig-keit. Nachdem soeben ein Bolltreffer auf einen russischen Berstörer bei Arensburg gemeldet werden konnte, wird jest bekannt, daß am 7. Juni bei der Insel Rund daß ichon früher mit unseren Fliegern in unliedsame Berührung gefommene ruffiiche Linienschiff "Slawa" pon neuem mit beutschen Miegerbomben bebacht wurde. Mehrere Treffer wurden beobachtet. Die beutichen Flieger wurden erfolglos beichoffen.

Die Corpedierung des Dampfers "Ems".

Rach einer Stocholmer Blattermelbung ift burch bas Seeverhor festgestellt worden, bag bie Torpedierung bes Samburger Dampfers "Ems" bei Falfenberg auf fchwebifchem Seegebiet burch ein ruffifches Unterfeeboot erfolgte. Dehrere Geichoffe, bie von bem Unterfeeboot gegen ben Dampfer abgefeuert wurden, fielen auf bem Lande nieber.

Linds meldet: Der Dampfer "Beachn" (4718 To.) und der französische Dampfer "Olga" (3129 To.) wurden am 18. Juni, der italienische Dampfer "Boviga" (3360 To.) am 17. Juni versenkt. Der vor San Remo versenkte eng-lische Dampfer "Gaffa" batte 6000 Tonnen Steinkoblen an Bord. Ferner wurden im Mittelmeer versenkt die italienischen Segler "Dolmeka" und "Audace". Der eng-lische Kohlendampfer "Cledmoore" hat angeblich ein U-Boot, bas ihn angriff, burd Geichütfeuer vertrieben.

Sperrung englifcher Rriegehafen.

Sperrung englischer Kriegshäfen.
Die Engländer verbreiten im neutralen Auslande die Rachricht, daß nach der Seeichlacht vor dem Stagerraf die deutschen Kriegshäfen, besonders Wilhelmshaven, gegen jeden Verfehr gesperrt worden seien, um die schweren Berluste der deutschen Flotte zu verbergen. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen. Dagegen haben die Engländer Parmouth seit dem 1. Inni für die neutrale Schiffsahrt gesperrt, die inneren Liegeplähe des Hafens von New Casile am 1. Juni von allen Handelsschiffen geräumt und den Hafen von Hull völlig auch für englische Schiffe gesperrt, da dort mit allen Mitteln an der Reparatur von englischen Kriegsschiffen gearbeitet wird.

Der Mann des Kaifers.

Saag, 21. Juni.

3m Babitampf mit bem Oberrichter Sughes um ben amerikanischen Bräsidentensit spannt Herr Wissen wieder das abgebrauchte Wort von den Bindestrich-Amerikanern vor seinen Wagen und erklärt, daß Leute, die andere Gefühle im Herzen und andere Gedanken im Kopf hätten als er selbst, vertrieden und vernichtet werden müßten. Wissons Wahlmacher aber zeigen auf herrn Hughes, für den die Deutsch-Amerikaner geschlossen eintreten, mit dem Finger und neunen ihn "einen Wann des Kaisers". Die Finger und nennen ihn "einen Mann des Kaisers". Die deutschseindliche "Borld" zetert: "Iede Stimme gegen Wilson bedeutet eine solche für den deutschen Kaiser." Worauf ihr von der Gegenseite treffend erwidert wird daß dann jede Stimme für Wilson eine Stimme für König Georg von England bedeute.

frankreich auf der Suche nach Geld.

Ropenhagen, 21. Juni.

Die frangofische Regierung bat ihre Bertreter nach ben nordischen Landern geschickt, um Gelb aufzutreiben. Sie werfen bereits ihre Repe in Schweden und Norwegen aus und find jest bier gelandet, um auch bie Barmittel Dänemarks in den großen Fischzug miteinzuschließen. Wan verspricht den Bonken, die das Geschäft für Baris besorgen wollen, die höchsten Brovisionen und stattet die gewünschte Anleihe, die sich in sehr bescheidenen Grenzen hält, mit 10 %iger Berzinsung aus. — So mußte es kommen! Frankreich, das einst so verarmt, daß es mit dem Klingelbeufel umgeben mußt. Rlingelbeutel umgeben muß!

Kleine Kriegspost. Bon ber fcmeigerifden Grenze, 21. Juni. Bie Barifer Blatter melben, bat bie frangofifche Regierung ber Safenverwaltung Zoulon wettere 800 Rriegsgefangene für Safenarbeiten gur Berfügung geftellt.

Chriftiania, 21. Juni. Wie bas beutsche Auswartige Umt mitteilt, hat fich fein Anhaltspuntt ergeben, bag ber norwegifche Dampfer "B. Samre" versenft worben fei.

London, 21. Juni. Das Kriegsamt teilt mit, bag von elf Flugzeugen, bie einen Luftangriff auf El Arifch, oftlich vom Suegtanal machten, brei burch bas türfifche Feuer abgeichoffen murben.

Kriegs- M Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Cammeln.

21. Juni. In der Gegend von Dünaburg brangen Truppen der Armes hindenburg bei Dubatowka flegreich vor. 200 Russen gefangen. — Russische Streitkräfte bei Gruziatyn siber den Styr zurüdgeworsen. — Die Russen düsten eiwa 1000 Gefangene ein. — In Albanien mußten die Italiener den Brüdenkopf von Feras unter schweren Berkusten räumen.

Im Westen haben sich auf bem rechten mene Infanteriekampse bei der Feste Baux entsponnt für uns günstigen Berlauf nahmen. Im Often unfere Truppen den errungenen Erfolgen neue Soful und Liniewka hingufügen und die ruffischen M die fich namentlich gegen unfere Front nordweitig Quet richteten, refilos abweifen.

Ruffische Stellungen bei Sokul erobert, Grofies Sauptquartier, 22 3mm

Westlicher Kriegeschauplag.

Eine schwache englische Abteilung wurde bei ingeien (nordöstlich von Armentidres) abgewiesen deutsche Patrouille brachte westlich von La Basse aus de englischen Stellung einige Gefangene zurück. — Ostlich de Waas entspannen sich Infanteriesampse, in denen westlich der Feste Baux Borteile errangen. — Durch wehrfener werde südlich des Psesservallens und des verstellte errangens und des verstellte einstellte des verstelltes verstelltes und des verstelltes verst je ein französisches Flugzeug heruntergeholt, die Indole des letzteren sind gefangengenommen. — Unsere Fluge-geschwader haben gestern früh mit Truppen belegte bei im Maas-Tal südlich von Berdun, heute früh die Balm-anlagen und Truppenlager von Revigny angegriffen. Ditlider Rriegeschauplas.

Muf bem nördlichen Teil ber Front hat fich, abgefeben von erfolgreichen beutschen Batrouillenunternehmung-nichts ereignet. — Auf die Eisenbahnbrücke über Bribjet füblich von Luminier murben Bomben gemart

Beeresgruppe bes Generale v. Linfingen. R Borstoße gegen die Kanalstellung südwestlich Logische scheiterten ebenso wie wiederholte Angrisse von Kolfi Bwifchen Soful und Liniewta find die ruffifchen Stell pon unferen Truppen genommen und gegen ftarte Ge angriffe behauptet. Fortgefette Unftrengungen bes fe uns die Erfolge nordweitlich von Luct ftreitig gu mon ins die Erfolge noroweilich von Luck freitig zu machen blieben ergebnistos. Beiberfeits der Turna und nein füdlich über die allgemeine Linie Swiniuchi—Gorodow wurden die Russen weiter zurückgedrückt. — Bei der Armee des Grafen v. Bothmer wurden viellsche starke Angrisse ans der Linie Hajworonka—Bobuline (nörblich von Brzewtoka) unter schwersten Berlusten sir ben Feind abgeichlagen.

Balfan-Rriegeichanplat.

Michts Renes.

Dberfte Beeresleitung. Amtlid burd bas B.C.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht, Amtlich wird perlautbart: Wien, 22. 3uml

Ruffischer Kriegeschauplag.

Gestern wurden bei Gurahumora russische Angrise abgewiesen. Sonst sublich des Dnjestr keine besondern Ereignisse. Westlich von Wisniowczne griff der Feind neuerlich mit starken Araften an. Seine Sturmfolome brachen zum Teil im Artillerie Sperrfeuer, zu Teil im Kampse mit deutscher und österreichtig ungarischer Insanterie zusammen. Er ertitt schwe Berluste. Bei Burkanow ichlugen unsere Truppen russisch Rachtangriffe ab. Die in Bolhpnien tampfenden bundeten Streitfrafte machten nordlich von Gorochom, lich der Linie Lokacsy-Kifielin, und bei Sokul weiter Fortschritte. Sowohl auf diesen Gefechtsfeldern als bi Kolfi scheiterten alle mit größter Hartnädigkeit wieder bolten Gegenangriffe ber Ruffen.

Italienischer und füböftlicher Kriegeschaublat.

Reine besonberen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabel v. Soefer, Feldmaricalleutnant

fortschreitender deutscher Angriff im Often. Bu ben in ben Berichten unferes Großen S

quartiers enthaltenen erfreulichen Nachrichten über dentiet Erfolge gegen die Russen wird der Köln. Stg. gemelde: Seit dem Augenblid, wo die russische Offenswe er ftidte, haben wir in fnappgefaßter Berechnung einen Geländegewinn von 375 Quabratfilometer ju ber geichnen. Diefe Berechnung umfaßt nur den Erfolg bil au den Rampfen von Rifielin.

Bei Kisselin, halbwegs zwischen Luck und Kowel, m.
noch 80 Kilometer von dem letzteren Bunkt entsernt, wandelte sich das Ausweichen des Gegners vor deutschen Gegenstoß in fluchtartiges Burückgehen. Auf die Eroberung Kowels kam es den Russen eingestandenermaten. Sie hätten damit die ganzen deutschen rückwärtiges Berbindungen gestört. Tropdem sei dei Kisselin sich auf die nur 38 Kilometer entsernte Jestung Luck stüden kanden hielten die Russen nicht mur nicht stand, als sie Liminatel Stoß traf, sondern mußten die förmliche Fluckt ergreien Die Schlacht bei Luck.

Lus bem t. u. t. Kriegspressequartier wird gemel baß die Kämpfe, die im Halbkreis westlich von Luck ber Lipa bis sum Styr geführt werden, seit Lagen einer gewaltigen Schlacht angewachsen sind. Die förmig voripringende Trutfront der Armee Boehmen bildet den Drehpunkt für die Unternehmungen der bündeten in Wolhynien. Die Berbindung mit der nuf dem rechten Flügel Boehm-Ermollis kämpfenden killentimer konnte nem Falgel Boehm-Ermollis kämpfenden killentimer konnten med Falgel Boehm-Ermollis kämpfenden killentimer konnten killentimer killentim Bothmer konnte vom Feinde nicht gelodert werden biesem riesenhaften, großen Entscheidungen gubrangen Kingen spielt der Verlust an Raum einschließlich der derbundenen Preisgabe von Städten keine militärische

Von freund und feind.

[MIlerlet Draft. und Korrefpondeng . Melbungen]

Die Kriegsziele des Reichskanzlers. Bredlan, 21. 3

Der fogialbemofratifche Reichstagsabgeordnete mann sprach bier vor mehreren tausend Bersonen il. Thema "Die deutsche Arbeiterschaft und der Arieging der Redner auf die Ariegsziele des Reicketein und erklärte unter Bezugnahme auf die kinglich von des bestehtschafts und die kinglich des bestehtschafts des bestehtschaftscha Dimisters Bandervelde, der fich mit der befatte barans Schlüsse sog, daß das Kriegsziel des Reichstanzlers ber bei Eroberung Belgiens und aller besetzen Gebiete sei. Gebiete fei.

Man tut bem Reichskanzler ein gewalität wenn man ihm biese Absichten unterstellt. Ich er nicht an berartige Blane benft. 2118 par ein Die feche allbeutichen Berbanbe bem Reichklangter

Die Kä imeral Sm is beletite ben Kürk ihnen b Kus R

Cadorna

und bon in gans

eist es u.
erigfeit
d biefe Et
ne Miherfe
bagei, Ge

staland

es türfijd

ed traf, is gefchler in Branb

gungspläne unterbreiteten, wurde im mir beunden beim Reichskangler vorftellig, um beben gegen jene Blane. Wir horten aus Bei Reichstanglers, bag er mit jenen Ernichts gu tun haben wolle, bağ er fie weit ie und daß er sie, wie alle ähnlichen Plane, beitenfte misbillige. Der Reichskanzler hat gesogt ober getan, was uns zur Annahme einde nicht noch heute auf seinem damaligen

sonte Denkichrift der sechs Wirtschaftsverbande nnegion von Belgien, der angrenzenden fran-enediete bis zur Somme, der Kohlengebiete, ents du Kord und des Bas de Calais, Anvon Teilen der Oftseeprovingen und der füdlich Gebiete. Diese Eroberungspläne hat ber e in ber Tat niemals zu ben feinigen gemacht, miederholten Erflarungen im Reichstage benen er feine Rriegsgiele in allgemeinen nebentet bat (erhöhte Burgichaften für Grens-nfellstore, Reugestaltungen ufm.).

chland kann nicht ausgehungert werden. Bern, 21. Juni.

Berner Tagblatt" untersucht ein "vierverbands.
Ar Reutraler" die Frage, ob Deutschland ausn werden kann und kommt zu dem Schluß, daß e matigften Rabrungsmitteln: Brot, Rartoffeln ein eruftlicher Mangel nicht eintreten werbe. gerlang Gerbiens (bie Offnung bes Donaube beutichen Berbraucher zu bedeuten gehabt mich ohne diese Rebenhilfe sei die Gefahr tatgrendet, und es lasse sich auch für dieses Jahr teit voraussehen, daß die Entscheidung des icht auf wirtichaftlichem Gebiete, sondern durch it fallen mirb.

Beinung findet man jest häufiger in neutralen Benn erst unsere Feinde sich ebenfalls von ihrer iberzeugt haben werden, durite ber Friede ungeplan ale ein Brrtum, fturgt die ftartfte er Do nung unferer Feinde.

adorna schreibt wieder Wetterberichte.

3.E.B.

Sunt.

ptas.

Robes

Often.

einen su ver folg bis

Lugano, 21. Juni.

und vom Borwartsruden zu melben. Die nach-in sans Norditalien bekannten Tatfachen wiberdm su energisch. So sucht er benn wenigstens red u.a.: Deftige Sturme vermehrten die

ice Beise erflärt General Cadorna ganz harm-ligersolge. Wie einst am Isonzo Regen, Schnee, al, Gewitter ober übermäßige Sibe die Opera-werten, so leibet Cadorna mit seinen Mannen at am ber Tiroler Front unter "bofem Wetter".

Die Kämpfe in Deutsch-Oftafrika.

Senral Smuts meldet nach London: Generalmajor abeiete am 19. Juni Handeni. Die Deutschen den Rückung nach der zentralen Eisenbahn fort, im ihnen bei den Rückzugsgesechten Berluste zugesügt n. Eins Kondoairangt liegen noch keine näheren ungen por. Im Süden desetten die Armpen des und Kortbes am 13. Juni Alt-Langendurg. Während dern der abgewiesen, worauf der Feind einen Gegent wirde aber abgewiesen, worauf der Feind in nordom klachung zurückzing. Auf dem nordwestlichen kännlag nahmen beigische Armpen eine Stellung nämte zwischen dem Geberteilungen sinte zwischen dem Geberteilungen die zurücken des Wistoriasess ein.

Türlifche Gliegertampfe. de tärfische Hauptquartier berichtet: Am 18. Juni Timemacht überflogen zwei unserer Flieger die Indres und Tenedos und warfen mit Erfolg er auf Fliegerschuppen, die sich dort befanden, und Topeboboote. Ein Torpedoboot, das eine Bombe tan eboboote. Ein Torpedoboot, das eine Bonde in in wurde von dem anderen nach der Insel seickleppt. An zwei Stellen der Fliegerschuppen in Grand aus. — Bon den seindlichen Flugzeugen, 18. Juni El Arisch angrissen, wurden drei abin. Ein Flieger wurde gefangengenommen. Das wir Flieger wurde gefangengenommen. Das wir Flieger wurde gesangengenommen. Das kraite mit giel auf die Reede von El Arisch; sein bier und sein Führer wurden durch ein anderes wertet. Das drifte Tliageng perbrantte mit ortettet. Das britte Flugzeug verbrannte mit deabachter, während wir den Führer gefangen-Ein englisches Kriegsschiff brang in die Bucht den Samidle an der Küste von Medina und bom-der des Mansoleum von Scheik Damidie.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

ble Reichetagerebe bes Ranglers vom 5. d. Dits. ber Sweiten württembergischen Kammer Misben Dr. v. Beissaeder u. a.: "Jene Rede des liefs dat mich um so mehr erfreut, als ich in e. in der sie gehalten wurde, mir die Frage vorst, wie den gegen die Leitung des Deutschen ichteten gemeingefährlichen Angriffen der Garaus verden tome. Des Kaisers Bertrauen und des Bundesregierungen war der Reichsfanzler in den meitelten Oreisen der Reichsfanzler in ben weitesten Kreisen ber Bevolferung worbene Stimmung für ben Reichstangler ift Sie ist meines Erachtens ein nationaler Geetsen wir das Kaiserwort nicht: "Ich fenne
im mehr!" Unsere Sturmfolonnen stehen im
den in sester Geschlossenheit. Diese Gemus ums auch über alle verschiedenen Aus-Don Einzelfragen gu Saufe himpeghelfen."

Großbritannien.

Großbritannien.

In härfer werden die Meinungsverschiedenstalischen Kabinett sichtbar, seitdem übermal bekannt geworden ist, daß verschiedene inswegs mit dem Lloyd Georgeichen Einigungssimmerstanden sind. Minister Walter Long soll der Frondisten im Kabinett sein. Der Rüddens, der mit den südirischen Nationalisten und zute Beziehungen unterhielt, wäre, so kabinettsmitglieder, die sich früher mit Indaungen, daß eine Regelung der irischen Inderesse der immeren und Reichspolitif notionarkanden gezeigt hatten. Auch in Irland George, auf den man so große Hössungen torge, auf ben man fo große Hoffnungen

febte, jeden Kreoit vertoren. Die unabhängige natio-nalistische Bartei wird sich in Corf versammeln, um gegen ben Ausichluß ber feche protestantifchen Graficaften von Ulfter gu proteftieren.

Schweiz.

x Die Frage ber Ginfuhr von Robftoffen aus Deutsch land beschäftigt die Regierung und die Bresse in gleicher Weise. Einzelnen schweizerischen Maschinensabriken ist nämlich mitgeteilt worden, daß wahrscheinlich in nächster Zeit eine Einschränkung des beutschen Eisenimportes eintreten werde. Die Schwierigkeiten mit Deutschland rührten baher, baß ber Bierverband ber Schweis nur wenige Bare gur Bieberausfuhr nach Deutschland bewillige. Der Kompensationsverkehr zwischen der Schweiz und Deutsch-land habe daher satt ganz aufgehört. Man müsse befürchten, meint die "Bürcher Beitung", daß Deutschland zu Gegen-masnahmen greisen werde, weil es in seiner eigenen be-drängten Lage nicht imstande sei, Robstoffe auszusübren, ohne die eigene Einsuhr notwendiger Waren damit zu fördern. Im Interesse der Textisindustrie hat sich die Regierung erneut an die Regierungen des Vierverbandes gewandt, um die Erfüllung der Lieferungsversprechen von Baummalle Neuwenglamien und Germanden von Baumwolle, Baumwollzwirn und Garne su erzielen.

Hus In- und Husland.

Bertin, 21. Juni. Die Rorbd. Allg. Big. fcbreibt unter Unführung verschiedener Stellen aus ber Denfichrift bes Generallanbicaftsbireftore Rapp gegen bie Bolitif bes Reichstanglers: Es logen Angriffe unerhörter Urt por. ble eine icharfe Mbmehr erforberten, im Staatsintereffe, und es geht nicht an, bag man jeht verfucht, ben Ungreifer als ben Beleidigten binguftellen,

Bern, 21. Juni. Die Biebereröffnung ber italie. nifchen Rammern murbe auf ben 27. Juni angefest.

Bafhington, 21. Juni. Dem Marinebauplan, ber ben Bau von feche Großfampfichiffen einschlieglich zweier Dreadnoughts vorfieht, wurde in einer Ronfereng Bilfons mit Delegierren bes Marineausichuffes bes Genats guge.

Tofio, 21. Juni. Die Leiter ber brei großen politifchen Barteien haben in einer gemeinschaftlichen Konfereng bie Sauptlinien ber japanifden Bolitit feftgelegt, namlich Annaherung an China, Ausbreitung ber japanifden Inter-

effen baselbst und Berstärfung von Heer und Flotte.
Ronstantinopel, 22. Juni. Der Berräter Essab wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Essab weilt jurzeit in Baris. Der ihm gehörige hiesige Palast Ertids wurde beschlagnahmt.

Stofffolm, 22. Juni. Bie nachträglich befannt wird, wurde ber beutiche Dampfer "Ems", ber innerhalb ber schwebischen Hobeitsgewässer, 11/2 Seemeilen von Laub enternt, verfentt murbe, von einem englifden, nicht von einem ruffifden U-Boot torpebiert.

Corton (Suffolf), 22. Juni. Ein Beichter ift einige Meilen von Great Parmouth entfernt burch eine Mine ober burch einen Torpebo gum Sinten gebracht worden. Fünf Mann ber Befahung find umgekommen, die übrigen ichwerpermunbet gelandet.

Volke- una Kriegswirtschaft.

preisbeftimmungen umgangen werden follen. Babrend beim Kauf gegen Gelb im Breis fofort bie Feststellung möglich ift, ob fich ber gebotene und verlangte Breis innerhalb ber Sochftpreisfestfehungen halt, ift bas beim Taufch nicht ohne weiteres möglich. Die Bertverschiebungen find alfo verschleiert, ber Wert fann sich ohne Bindung bewegen, die Spekulation fann beliebig starke Formen annehmen. Insofern liegt auch die Wahrscheinlichkeit des Berstoßes gegen gesehliche Bestimmungen vor, als es sich meistens um beschlagnahmte Baren handelt, fogenannte verfehrsfreie Bare, Die möglicherweife bei ber Beftanbsaufnahme nicht angemelbet murbe, und die der Befiger jest im Taufch gegen andere Bare, auf beren Bertsteigerung man spefuliert (Buder), porteilhaft los zu werben versucht. Soweit ein unerlaubter Berkehr mit beschlagnahmter Bare sich durch die Tauschgebote vollzieht, sind gesehliche Sandhaben gegen ihn vorhanden, s. B. in den Strasbestimmungen ber Bestandsaufnahmeverordnungen. Im übrigen ift es felbstverständlich, bag bie bevorftebenben ge-fehlichen Bestimmungen, bie ben Bucher und Rettenbandel treffen follen, nicht fo ludenhaft fein werben, bag ber ge-meinschäbliche Sanbel in ber veranberten Form bes Taufches fein Befen melter treiben fann.

* Die erhöhten Kriegsbeihilfen. Bom 1. Juli b. 38. ab werben erhöhte Kriegsbeihilfen gezahlt. Etatsmäßige Angestellte ober ftanbig gegen Entgelt beschäftigte außeretatsmäßige Beamte mit einem Einfommen bis gu 1400 begro. 1700 Mart erhalten entsprechend ber Bohnortstlaffe (E. D und C. B und A), wenn fie finderlos verheiratet find, Monatszuschüsse von 5, 6 und 8 Mart; wenn ein Kind vor-handen ist 8, 10 und 12 Mart; bei zwei Kindern 10, 12 und 14 Mart, bei drei Kindern 14, 16 und 18 Mart; für jedes weitere Kind je 4 Mart mehr. Bei einem Einkommen von mehr als 2400 bis 3000 Mart (außereiaismäßigen Beamten bis zu 8300 Mark), betragen die Sahe unter Fort-fall von Beihilfen für finderlos Berheiratete: bei einem Kinde 5, 6, 8 Mark: bei zwei Kindern 7, 8 und 10 Mark; bei brei Kindern 10, 11 und 13 Mark; für jedes weitere Rind je 8 Mart mehr. Bei Lohnangestellten boberer Orbnung tit ebenjo an verfahren.

Nah und fern.

O Billiges Wildsteisch. Die Forstämter Elmstein-Nord und Elmstein-Süd lassen von Zeit zu Zeit Rehböde und Rehgeißen abschießen, die sie dann pfundweise aushauen und zu einem mäßigen Preis, den auch die minderbemittelte Bevölkerung bezahlen kann, abgeben. Das geschieht abwechselnd, so das alle an die Reihe kommen. — Der Regierungsbezirk Frankfurt a. D. hat die Schonzeit der Wildenten ausgehoben. Der frühzeitige Abschuß hilst mit zur Behebung des Fleischmangels.

Dut "auf"! Richt nur weise, sondern auch zeitgemaße Sparsamkeit zu üben, scheint sich Bwistaus Stadtverwaltung zur Avsgade gemacht zu haben. Der Kat der Stadt genehmigte, das Abzeichen in Form des Stadtwappens zugunften der Kriegsfürsorge für 1 Mark verkauft werden, die für ihre Inhaber eine Besteiung vom Hutabnehmen beim Grüßen bedeuten. Die Abzeichen werden sichtbar getragen. Gegrüßt wird sortab militärisch. o Billiges Bildfleifch. Die Forftamter Elmftein-Rorb

o Der Krieg - tein Sport. Die Times' veröffent licht einen Artitel, in bem ftarte Bweifel an bem Segen übertrieben fportlicher Ausbildung ausgesprochen werden. übertrieben sportlicher Ausbildung ausgesprochen werden. In dem Artikel, der in dem Heimatland des Sports großes Aussehm erregt hat, wird u. a. ausgeführt, daß die sportliche Ausbildung den Engländern eine gefährliche Ausschauung hat in Fleisch und Blut übergeben lassen, daß nämlich auch der Arieg eine Art Sport sei. So würden Rückschäge der Kriegführung, Berluste an Mannschaften, Munition und seinen Bläten als sportliches Mißgeschick hingenommen, über das man nicht allzusehr zu trauern drauche. Der Artikel schließt mit der Aussorberung, den Krieg endlich ernster aufzusassen. Rrieg enblich ernfter aufaufaffen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 23. Juni.

439 Monduntergang 934 Kondaufgang 216 %. Connenaufgang 1253 92. Connenuntergang Bom Beitfrieg 1915.

23. 6. Die Ruffen beginnen Lemberg gu raumen.

1758 Herzog Ferdinand von Braunschweig schlägt die Franzosen bei Krefeld. — 1800 Bühnenschriftsellerin Charlotie BirchBseisfer geb. — 1804 Industrieller Johann Friedrich August Borsig geb. — 1824 Komponist Karl Reinede geb. — 1828 Bildhauer Johannes Schilling geb. — 1881 Botaniser Jasob Matthias Schleiden gest. — 1891 Bhysiser Wish. Weber gest. — 1900 Die von den chinssischen Borgern belagerte Stadt Tientsin wird durch die europösischen Truppen entsett. bie europäischen Truppen entfett.

o Johannisfeuer. Gang furg nach ber Sommersonnen-wende wird seit uralten Beiten in Deutschland bie Johannisfeier am 24. Juni veranstaltet. Ursprünglich ein helbnisches Fest, hat sich die Feier auch später erhalten. Da man die alten heidnischen sitten nicht so ganz ohne wetteres auszurotten vermochte, ersehte man die heidnischen Feiern ganz einsach durch christliche Feiern. In neuester Beit wird der Johannistag auch von den Städtern wieder mehr geseiert. Ihrerall kann man auf dem Lande am Abend des Johannisters. Aberall kann man auf dem Lande am Abend des Johannistages die gewaltigen Flammenstöße auslodern sehen. Gilt es doch, an diesem Tage zugleich die Sommersonnenwende sessischen. Daß der Aberglaube auch an diesem Tage besonders in Blüte steht, ist nicht verwunderlich. So knüpsen sich denn an den Johannistag die verschiedensten Sagen, von denen sich seder nach seinem Geschmack eine aussuchen kann. Daß der Johannistag auch zu den sogenannten Lostagen gehört, an denen sich die Witterung sur die ganze nächste Zeit entscheden soll, ist nicht weiter vervunderlich. Tatsächlich ist dies natürlich auch nur ein Aberglaube der in Wirklichseit durch nichts beweisen ist. glaube, ber in Birflichfeit burch nichts bewiefen ift.

O Reine leeren Beete! Gine zeitgemäße Mahnung wirb in einem landwirtichaftlichen Sachblatt an bie Bartenbefiger einem landwirtschaftigen grandlat an die Gattenbeitete gerichtet: Im Kriegsjahr dürfen in keinem Garten leere Beete gebuldet werben. Im Juni sind in der Hauptsache junge Erbsen, Karotten und Kohlradi geerntet. Wie werben nun die abgeernteten Beete, die nach der Käumung umgegraben und gedüngt werden müssen, neu bepflanzt? Die Erbsenbeete mit Salat, Kohlarten, Endivien und Mangold, die Kohlradibeete am zwecknösigsten mit Buschdohnen, die noch eine reiche Ernte geben und deren Frückte sich leicht koneine reiche Ernte geben und beren Früchte fich leicht ton-fervieren laffen. Kohlrabi, Wirfing, Kopffalat, Endivien und Kohlrüben können jeht noch ausgesät werden, und auch zum Auspflanzen von Gemuselestlingen fehlt es in der nächsten Beit, mo immer mehr Beete frei werben, nicht an Blat. Raturlich muß babei mit Sorgialt und Sachverftanbnis verfahren werben, wenn ein voller Erfolg erreicht werden foll.

* Die Brandfteuer wird bente Radmittag im "Rheintal" erhoben.

§§ Schöffengericht Situng vom 22. Juni 1916. Die Chr. S. aus Cobling wird megen Gewerbeübertretung ju einer Gelbftrafe von 24 DR. begw. 4 Tage Saft und wegen lebertretung bes § 363 ju einer Gelbftrafe von 3 Dt. begm. 1 Zag Saft verurteilt. - Begen Rahrungsmittel. filiching gegen ben M. B. aus B. und ben &. L. aus D. murbe megen Mug-nicheintermin bie Berbanblung bis auf weiteres verlent.

* Durchhalten. Auch ohne bag barauf pingewiefen id, ne f jeber Denich, ber im praftifden Leben fiebt, rag bie Wochen, bie wir jest burchleben, nicht gerabe leicht gu ertiagen find. Wenn mir auch an Brotgetreide genug haben, große Bewegungsfreiheit loffen uns bie gufammengefdmolgenen Refib ftanbe ber letten Ernte nicht. Mebnliches gilt mind. ftens is iur Grubtartoff-lernte von ben Rartoffeln, gilt vom Buder, beff n Borrate por ber nachfien Rampagne nicht ber-mehrt werben wirb. Das Fleifchangebot ift außerorbentlich gefunten und muß, bamit nicht ein Dangel an Dild-, Rudt- und Spannvieh eintritt auch noch fur langere Beit niedrig bleiben. Unfere Sommertoft wird alfo fleifdarm fein, bafür weiben une aber balb großere Dengen frifdes Gemufe gu Gebote fteben, beren swedmößige Berteiltung, für eren organifierte Bu'ührung an bie großen Berbrauchszentren, nebefondere burch die neugeschaffene Bentrale, ber Reidegemuleftelle geforgt werben wird. Die Stelle wird auch bie Bro'utt on forbern, barauf bingumirten fuchen, bag ber für ben Gemufebau in Betracht femmenbe Boben reft- und unterbrechungstot ausgenust mirb. Gur ble beffere Bergeteilt wirb, bas Riegse nahrungsamt befontere, raich wi tente Dognahmen in Ausficht genommen. Un fich find gegenwartig bie Borausjehungen für eine Steigerung ber Buttererzeugung gunftig. Die Bufammenfegung unferec Mablgeiten muß fich ben befonberen Umftanben, mit benen wir ju rechnen haben, anpaffen, ihr Bert braucht beshalb nicht ober jebenfalls nicht in irgendwie bebenflicher Beife gu

fleischversorgung.

Aur diefe Bode tommen auf ben Ropf unferer Girmobnericait (Rinder unter 5 3abren ausgefchloffen) 250 Bamm Gleifc ober Bleifdwaren.

Rind- und Somein fleifd haben bie Deg rmeifter Shaller, Bord, Bran, Bebad, Steeg und hammer;

bei Efdenbrerner gibte nur Schwein fl ifd. Der Bertauf beginnt Samstag Rachm. von 3 Uhr an. Gin Drangeln por ben Bertaufoftellen ift unnotig, ba jeber befriedigt werben fann.

Braubad, 23. Juni 1916. Der Bürgermeifter. Eigener Wetterdienft.

Barm, gewitterhaft, jeboch nur vereinzelte Mus ruche von Gemittern.

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Brotfarten-Ausgabe.

Montag, ben 26. Juni b. 3 findet Die Brotfarten-

Farbe und Form ber Marten für ein 4 Bib .- Brot : Bode vom 26. Juni bis 2 Juli Braun-Redted (langgebrudt)

Brau-Rechted Rot-Rechted Braun-Rechted (querg brudt) 23

17. Die Marten find beim Empfange nachzugablen. Spatere Beanftanbungen muffen gurudgemiejen werden.

Die Boligeivermaltung. Braubach, 21. Juni 1916.

Ginschränkung des Fahrradverkehrs.
Auf Grund des § 96 des Gesetzes über den Belagerungezufiand vom i4. Juni 1851 bestimme ich für den mir
unterstellten Ro.psbezirk und — im Sinvernehmen mit dem
Gouderneur — auch für den Befehlstereich der Festung wieder eingetroffen.

Bebe Benubung von Sahrrabern ju Bergnugungefahrten (Spagierfahrten aund Ausflugen) fowie gu Sportgweden wirb

Fahrrabrennen auf Blennbahnen burfen ftatifinden, menn fie mit porratigen fogeanuten Rennreifen (gefdloffener Gummireifen ohne Luftichlaud) ausgeführt werben.

Bumiberhandlungen werben mit Gefangnie bie gu einem Babre und beim Borliegen milbernber Umftanbe mit Daft ober mit Gelbitrafe bis ju 1500 Dt. beftraft.

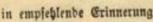
Der tommanbierende Beneral.

Birb veröffentlicht. Broubad, 20. Juni 1916.

Die Boligeiverwaltung.

Bringe mein grosses schön ausgestattes

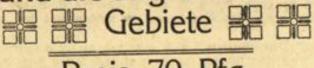




Rud. Neuhaus.

Wanderkarte mit Wegemarkierung für Braubach

und die angrenzenden



Preis 70 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung Lemb.

Für die

empfehle:

Spitzenstoff in ichwars, weiß und farbig

Spitzen, Borden, Kragen

Zierknöpfe, Besatzseide und alle zur Schneiderei nötigen Artikel.

Miles in iconer Auswahl

阿洛洛洛洛洛洛洛洛洛

R. Neuhaus.

Gelee-Gläser

in großer Ausmabl empfiehlt Julius Rüping. Wollene und baumwollene

Kinder-

Strümpfe und Söckchen

au biligen Breifen bei Beichw. Schumacher.

Rondensterte Mildi

Jean Engel.



empfehle in bubider und großer Musmahl

für Anaben: Soill rhemben in farbig, Schiller. tragen in meiß, Bafdblufen unb . Dofen, t ommer. jappen

für Manner : Som ner. Sofen und. Joppen, Commerunterzeuge in M. co, blaus Angulge, leinene Trifathemben mit farbigem Enfat, Beffengürtel.

Mues in guter Bare, b.fter Berorbeitung und augerft bil ligen Breifen

Rud. Renhaus.



Selbitgekelterten

per Liter. Flaide 1,50 Dt. per Blaiche 1,20 DR. (ohne Glas)

empfiehlt Emil Efchenbrenner.

Die fo febr beliebte Meber's moderne Roman-28 ibliothek

reich fortiert per Band nur 20 Bfg. wieber an Lager.

Buchhandlung Cemb Friedrichftrage 13

in der Rahe des Babuhofe. Pteifen & Mutzen

ecer Art. nebft vielen Sorten Tabut bringe in emajehlenb Erimerun !

Rud. Menhaus.

großer Auswahl porratig bei Georg Philipp Clos.

iir Wiederverfanter So lange Borrat reicht offeri re

feldpost. jevachteln

in allen Großen noch ju ben alten billigen Breifen. Rartonnagenfabrit m. Müller Wwe, Limburg a. 8.

MIlgemeine Ortstrantentaffe Branbach.

Die not indfianbigen Bei- wieber eingetroffen. trage find bis fpateftens 1. Juli t. 3. ju jahlen.

Der flello Raffierer : DII.

(2 Zimmer und Ru-Rimmer und Ritche) ab Unteralleeftraße 24.

Mene

at haben bei

Jean Engel.

Diebl aus Ge Tuffet'= treibeabfall, febr nahrhaft, Bertner Graf Duble, Auerba-b (Deff n)

Obstversandkörbchen

Chr. Wieghardt.

nur folibe Bare, aute Facon gu billigen Breifen bei Befchw. Schumacher.

Calmenlampen und Batterien

von langfter Brennbauer

Gg. Phil. Clos.

per Liter 40 Big.,

empfiehlt

E. Eichenbrenner. frieda Eichenbrenner. Mein großes Mager in

Bierschürzen

in großer, iconer Muemahl. Sollander und Biener Duffer ale Renheit.

Mud. Menhaus.

Sommer-Marino

1. Qual. a Sig. 90 Bic.

Befdw. Schumacher. Dr. Stragmanns Gulasch - Solen-

2Bürfel find flete por atig bei Emil Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

Biber-Manns- und Knaben-hemden

an allen Breifen in guter Bare und reicher Auswahl empfieh't Rud. Menhaus.

Reparaturkästen und Gummilölung für Lahrräder empfiehlt

Chr. Wieghardt.

find weber vorratig 21. Cemb.

Mule Sorten

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavahesen

nen angetommen bei Bg. Phil. Clos.

Beil's Wasdymasdin

Julius Riiping

Zur bevorstehenden

empfehle alle Sorten Einmachgläser und Apparate, sowie sämtliche Zubehörteile.

Julius Ruping.

Kessel

gusseiserne, rohe und maillierté, sowie auch blanke Stahlblech-

kessel

find bie Beffen gum Rraut- ober Schmietobn und neu eingetroffen.

Gg. Phil. Clos.

Packpapid

- brun und blau - per Bogen nur 5 ?



alle Sorten, Brile Baidmafdine, Johns Bollbemp and Belimundermafdinen ju billigften Breifer

Gg. Philipp Clos

aranto

das ideale Eierkonservierungsmittel por allen abnliden Mitteln ausgezeidurt in

na bitchenbe allgemein ane fannte orzüge:

Birtt richtig angewendet, durchaus zuverland Bewahrt alle Eigenschaften bes frifden Ges 3ft auch außerlich bem Gi nicht anzumerlen 3ft bequem und burchaus fauber ju fandbete. Bft bei allen biefen Borgugen auch noch bill

Batet A für 100—120 Gier 25 Pfg., Patel 275—300 Gier 40 Pfg., Pat 1 C für 350 40 50 Pfg., Batet D für 550—600 Gier 75 Patet E für 1000—1200 Gier 1,25 Ar

Bu haben bei

Chr. Wieghardt

nit Mus

Inferate Seile ober Reffame dir.

Bri 图值

Das bi

die Offe